

Erscheint Dienstag,
Donnerstag und
Samstag.

Inserate:
die gespaltene Zeile
1 1/2 fr.

Der Remsthal-Bote.

Preis: 1 fl. 36 fr.
Durch die Post
bezogen in den
Oberämtern Gmünd
und Welzheim
jährlich 24 fr.
mehr.

Amts- und Intelligenz-Blatt für die Oberamts-Bezirke Gmünd und Welzheim.

Donnerstag,

Nro. 21

18. Februar 1864.

Ämtliche Bekanntmachungen und Verfügungen.

Berladungen der Bezirksgerichte u. der ihnen nachgesetzten Ämtsstellen in Gant- und außergerichtlichen Schuldsachen.

In nachgenannten Gant sachen werden die Schulden-Liquidationen und die gesetzlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger- und Absonderungsberechtigten von den gleichfalls hienach genannten Stellen hiedurch vorgeladen werden, um entweder persönlich oder durch hinlänglich Bevollmächtigte zu erscheinen oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, statt des Erscheinens, vor oder an dem Tage der Liquidations-Tagfahrt ihre Forderungen durch schriftlichen Rezek, in dem einen wie in dem andern Falle unter Vorlegung der Beweismittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaige Vorzugsrechte anzumelden. Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, soweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichtsakten bekannt sind, an den unten festgesetzten Tagen durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen; von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Klasse beitreten.

Das Ergebnis des Liegenschafts-Verkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpand versichert sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern lauft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zu Beibringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschafts-Verkauf vor der Liquidations-Tagfahrt stattgefunden hat, vom Tage der Liquidation an, und, wenn der Verkauf erst nach der Liquidations-Tagfahrt vor sich geht, von dem Verkaufstage an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist. Zu den Verhandlungen an nachbezeichneten Ä m t s g e r i c h t l i c h e n S c h u l d s a c h e n werden die Gläubiger unter der Bedrohung vorgeladen, daß die nicht erscheinenden unbekannt e Gläubiger bei der Auseinandersetzung nicht werden berücksichtigt werden.

Ausschreibende Stelle.	Datum der Ämtlichen Bekanntmachung.	Ort, wo liquidirt wird.	Name und Heimath des Schuldners.	Tagfahrt zur Liquidation.	Tag des Ausschluß-Bescheids.
Oberamtsgericht Welzheim.	Den 1. Februar 1864	Rathhaus in Pfahlbronn.	Jacob Ade, Schäfer von Burgholz, Gemeinde Pfahlbronn.	Montag den 7. März 1864 Vormittags 9 Uhr.	Am Schlusse der Liquidation.
Oberamtsgericht Gmünd.	Den 15. Februar 1864.	Spraitbach.	Michael Bareis, Schmid in Hertikofen.	Donnerstag den 31. März Vormittags 8 Uhr.	"

G m ü n d.

An die Ortsvorsteher.

Dieselben werden aufgefordert, den Bericht über die seit 1. März 1863 im Bestande der Steuer-Objekte vorgegangenen Veränderungen (Amtsblatt von 1839 Nr. 31) binnen 8 Tagen an das Oberamt zu erstatten.

Den 17. Februar 1864.

R. Oberamt. S c h e m m e l.

G m ü n d.

Bernhard Mauch von Ellwangen beabsichtigt auf der Markung Zimmerbach, Gemeindebezirks Durlangen, am Leinflusse eine Mahl- und Sägmühle zu errichten.

Dieses Vorhaben wird mit der Aufforderung öffentlich bekannt gemacht, daß wer Einwendungen gegen dasselbe zu machen haben sollte, dieselben binnen 15 Tagen bei der unterzeichneten Stelle schriftlich vorzubringen hat, widrigenfalls er es sich selbst zuzuschreiben haben wird, wenn spätere Einwendungen keine Beachtung finden. Die 15-tägige Frist beginnt zu laufen mit dem Tage, an welchem das diese Bekanntmachung enthaltende Amtsblatt ausgegeben wird. Während des Laufs derselben wird die unterzeichnete Stelle denjenigen, welche Einwendungen anmelden, von den Akten auf Verlangen Einsicht gestatten.

Den 13. Februar 1864.

R. Oberamt. S c h e m m e l.

Forstamt Lorch. Revier Kaisersbach. Ruß- und Brennholzverkauf. Am Freitag den 26. d. Mis. werden die Scheidholzanfälle in den Staats-Waldungen Bruch, Rothbühl, Brandschlag, Kronwald	re. öffentlich versteigert werden, und zwar: Tannen Säaholz: 16-84' L. 10-20" m. D. 76 Stämme; Langholz: 30-75' L. 5-10" Ablatz 86 Stämme. Eichen: 20' L. 6 1/2" m. D. 1 Stamm. Buchen: 24-32' L. 10-14" m. D. 3 Stämme; Buchen: Scheiter 5 1/4 Kl., Prügel 2 1/4	Klstr. Tannen: Scheiter 52 1/4 Kl., Prügel 29 1/4 Klstr. Anbruchholz: 62 1/4 Klstr. Zusammenkunft früh 9 Uhr auf dem Mönchhof. Lorch, den 14. Febr. 1864. R. Forstamt. Dietlen.	G m ü n d. Brod-Laxe für die nächsten 8 Tage: 6 Pf. Kernbrod kosten 22 fr. 6 Pf. schwarzes dto. 20 fr. 1 Kreuzerwecken hat zu wägen 6 1/4 Loth. Am 17. Februar 1864. Stadtschultheißenamt. R o h n.
---	--	---	--

c² Wäschenbeuren.
Der **Neubau einer Doble** bei **Krettenhof**, Voranschlag: **3 fl. Grabarbeit, 175 fl. Maurer- und Steinhauearbeit, wird Montag den 22. d. M. 11¹/₂ Uhr** auf dem Rathhaus zu **Wäschenbeuren** unter Genehmigungsvorbehalt im Abstreich verankordert. Hierzu sind die Akfordelustigen hiemit eingeladen. Die Gemeindebehörden sind um Veröffentlichung ersucht.
Den 6. Februar 1864.
Amtpflege Welzheim.

c² Welzheim.
Holzverkauf.
Die hiesige Stadtpflege wird am nächsten **Samstag den 20. Febr. d. J. Vormittags 11 Uhr** auf dem Rathhaus dahier **334 Stücke tannene Sägen- und Bauholzstämme**, von 16—60' Länge u. 7—12" mittl. Durchm. im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf bringen, wozu Kaufsliebhaber mit dem Anfügen eingeladen werden, daß das Holz von schöner Qualität und die Abfuhr desselben günstig ist.
Am 13. Februar 1864.
Gemeinderath.

i¹ Herlikofen,
Gerichtsbezirk Gmünd.
Liegenschafts-Verkauf.
Dem Franz Schurr, Schuhmacher, Bürger in Donzdorf, derzeit in Hussenhofen wohnhaft, wird am **Donnerstag den 17. März Vormittags 8 Uhr** im Wege der Execution auf dem Rathhaus dahier zum Verkauf gebracht:

ein **zweistöckiges Wohnhaus** und Scheuer unter einem Dach, oben im Dorfe, **15,8 Rthn. Garten** beim Haus.
Feldgüter:
7/8 Mrgn. 44,9 Rthn. Acker in den Sandäcker (Auszieher),
7/8 Mrgn. 1,2 Rthn. Acker in Kreuzäcker, auch Heckenäcker,
1 1/8 Mrgn. 64 Rthn. Wiesen in den Mühlwiesen.
Auf der Markung **Oberhöbigen = Zimmern:**
3/8 Mrgn. 15,8 Rthn. Acker in Kreuzäckern.
Auf der Markung **Oberbettlingen:**
3/8 Mrgn. 39,1 Rthn. Wiesen in den Heupsteigen.
Zusammen angeschlagen zu **1790 fl.**
Die Kaufs Liebhaber wollen sich, und zwar unbekannt mit Prädikats- und Vermögenszeugnissen, bei der Aufstreichsverhandlung einfinden.
Den 15. Febr. 1864.
Gemeinderath.
vdt. Schultheiß **Abel.**

c² Burgholz
Gemeindebezirk Pfahlbronn
Gerichtsbezirk Welzheim.
Guts-Verkauf.
Aus der Ganimasse des Jakob Ade Schäfer in Burgholz wird die vorhandene Liegenschaft und zwar:
Ein **zweistöckiges Wohnhaus** mit Stall und gewölbtem Keller
Eine **Scheuer** beim Haus
7/8 Mrg. Garten
24 1/8 Mrg. Acker und **Wiesen**
3 3/8 Mrg. Wald
am **Samstag den 5. März d. J.**

Mittags 2 Uhr auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu Liebhaber eingeladen werden.
Den 5. Febr. 1864.

Schultheißenamt. Varcisf.

Wäschenbeuren.
Vieh-Verkauf.
Aus der Verlassenschaftsmasse der Franziska, geb. Merle, Wittve des Anton Kraus, gewesenen Bauern dahier, werden am

Freitag den 19. dieß, Nachmittags 2 Uhr in dem Wohnhause der Verstorbenen im öffentlichen Aufstreich verkauft:

3 Milch-Kühe und **2 Rinder,** wozu die Liebhaber eingeladen werden.
Den 13. Febr. 1864.

Waisengericht.
Vorstand:
Schultheiß Schweizer.

Wäschenbeuren.
Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse der Maria Anna geb. Maier, Ehefrau des Johann Georg Widmann, Bauers hier, werden am

Samstag den 20. dieß, von Vormittags 9 Uhr an **letztmals** auf dem hiesigen Rathhause im öffentlichen Aufstreich verkauft:

Eine **große zbarlige Scheuer,** zu Einrichtung einer Wohnung geeignet,
14 Morgen Wiesen;
42 " Acker;
9 " Nadelwald.
Dieses Anwesen ist angekauft zu **19,900 fl.**

Liebhaber hierzu werden unter dem Anfügen eingeladen, daß auswärtige Steigerer sich mit obrigkeitlichen Vermögens- und Prädikats-Zeugnissen zu versehen haben.
Den 13. Febr. 1864.

Waisengericht.
Vorstand:
Schultheiß Schweizer.

c² Alfdorf.
Mastrich-Verkauf.
Nächst-n
Montag den 22. Februar Nachmittags **2 Uhr** verkauft die Unterzeichnete im öffentlichen Aufstreich aus dem hiesigen **Mastrich**
12 Stück schwere fette Schen und **1 fette Kuh** (mit circa 6 Str.), wozu man Liebhaber einladet
Freiherrl. v. Holt'sche Gutsverwaltung.

Alfdorf.
Farren-Verkauf.
Nächst-n
Montag den 22. Februar **Mittags 1 Uhr** wird ein schwerer dreijähriger **Farren** zum Schlachten im öffentlichen Aufstreich verkauft von der **Freih. v. Holt'schen Gutsverwaltung.**

c² Waldhausen.
Oberamt Welzheim.
Bei der hiesigen Gemeindepflege liegen gegen gesetzliche Sicherheit und **4 1/2 % 300 fl.** zum Ausleihen parat.
Den 15. Februar 1864.
Gemeindepfleger Schönleber.

c² Gmünd.

Photographie.
Indem ich das verehrte Publikum an meine photographische Anstalt zu erinnern mir erlaube, empfehle ich mich bestens.
Groß, Photograph, wohnhaft bei **Sattler Müller** auf dem Markt.

Gmünd.
Gummigalochen
zu den billigsten Preisen empfiehlt
J. Müllers.

c² Welzheim.
Empfehlung.
Der Unterzeichnete erlaubt sich hiemit dem geehrten Publikum von hier und Umgegend die ergebnisse Anzeige zu machen, daß er nunmehr fortwährend ein Lager von allen in sein Fach einschlagenden Artikeln vorräthig halte, namentlich:
Rid-, Lack-, Kalbleder- und Zeugstiefeln für Frauen, von 1 fl. 48 kr. bis 3 fl. 30 kr.
Hauschuhe von Stramin, Zeug und Kalbleder, von 1 fl. 18 kr. bis 2 fl.
Kinderstiefeln von Lack- und Kalbleder, von 1 fl. bis 2 fl. 30 kr.
Zugstiefelschäfte von 2 fl. 24 kr. bis 3 fl., sowie **gewalkene Stiefelschäfte** von 2 fl. 24 kr. bis 3 fl.
Indem ich mich zu geneigter Abnahme hiemit bestens empfehle, bemerke ich zugleich, daß ich auch einzelne Arbeiten auf Bestellung schnell, solid und billig ausführe.
Den 15. Febr. 1864.

Wilhelm Bauer, Schuhmachermeister.

Bermischte Anzeigen.

Gmünd.
Von Herrn **C. F. Stambach** in Stuttgart habe ich zur Bequemlichkeit der Abnehmer eine Auswahl von

Damen-Frühlings-Mänteln (Tuchränder) erhalten; die ich ihrer Billigkeit wegen bestens empfehle.
Friedrich Sacker.

Gmünd.
Schön gebrütete **Zwetschgen** und neue **Voll-Säringe** pour Milcher empfiehlt
Friedrich Sacker.

Gmünd.
Gutes **Kunstmehl** empfiehlt
Ch. Wunderlich.

Gmünd.
Gute abgelagerte **Cigarren** per Stück zu 1, 1 1/2, 2, 3, 4 kr. empfiehlt zur gefälligen Abnahme
Ch. Wunderlich.

Gmünd.
Es wird fortwährend **Geld** ausgeliehen auf annehmbare Werthgegenstände bei
G. F. Kleile, Kinderbachergasse 231.

G m ü n d.
Hopfenlocher
 mit runden und kantigen Kolben empfiehlt
Franz Pittl.

G m ü n d.
Hopfenbraut-Empfehlung.
 Von Hopfenbraut ist die erste Sendung eingetroffen. Durch Abschluss eines Affords von 100 Ctr. ist es mir gelungen, die niedrigsten Preise zu erhalten, um meinen werthen Abnehmern den gleichen Vortheil im Einkauf bieten zu können.
Franz Pittl.

H e u b a c h.
 Der Unterzeichnete ist zur Empfangnahme von Gaben an Geld, Charpie (aus reiner weißer Leinwand), Binden und Linwand für die Zwecke des **Sanitäts-Vereins**, zu Verpflegung der im Kriege verwundeten Soldaten, bereit, und bemerkt hierbei, daß diejenigen, welche sich zu einem regelmäßigen jährlichen Beitrag von wenigstens 1 fl. verpflichten, als ordentliche Mitglieder des Vereins angesehen werden.
 Den 14. Febr. 1864.
Rathschreiber
 Kometsch.

G m ü n d.
 Ein mit den nöthigen Vorkenntnissen ausgerüsteter junger Mensch findet unter annehmbaren Bedingungen eine Lehrstelle bei Wundarzt **Nieger**, sen. auf dem italien Markt.

G m ü n d.
 Wer einen Frauenzimmer-Schamwollwäcker am Fastnacht-Montag verloren ging, an die Redaktion d. Bl. zurückgibt, erhält eine gute Belohnung.

G r o ß - D e i n d a c h.
Guts-Verkauf.
 Unterzeichnete ist gesonnen, sein in Großdeinbach bestehendes Hofgut aus freier Hand zu verkaufen. Dasselbe besteht in einem 2 stockigen Wohnhaus, einer besonders stehenden Scheuer, einem Wasch- und Badhaus, 1 1/2 Mrg. Garten dabei und Acker 17 Mrg., Wiesen 14 Mrg., Wald 13 Mrg. Genanntes Gut kann täglich eingesehen und ein Kauf mit mir abgeschlossen werden.
Johannes Frey.

R e h n e n h o f.
 Am nächsten
Samstag den 20. ds. von Nachmittags 1 Uhr an werden auf diesem Gute ca. 24 Nuß und Kirschbaumstämme von 7-26" Länge und von 9-15" mittl. Durchmesser an die Meistbietenden verkauft und Liebhaber hiezu eingeladen.
Guts-Verwaltung:
 Dorischel.

R e h n e n h o f.
 Es wird ein tüchtiger **Knecht** gesucht. Unter Lohn wird zugesichert, und wollen sich solche, welche Solidität und Brauchbarkeit nachweisen können, wenden an
Guts-Verwalter
 Dorischel.

G m ü n d.
 Einen **Jungen** nimmt in die Lehre
Schuhmacher Jaufert.

G m ü n d.
 3 paar starke **Läuferschweine** hat zu verkaufen
Bäcker Haag, gegenüber der Sige.

G m ü n d.
 Es wird ein 6-8 Schuh langer **Fisch** zu kaufen gesucht. Von wem? sagt die
 Redaktion.

G m ü n d.
 Einige **Lehrlinge & Lehrmädchen** nimmt in die Lehre
Franz Ruttler.

G m ü n d.
 Schöne **Milchschweine** hat zu verkaufen
Nikolaus-Müller
Lenze.

G m ü n d.
 40 Pfund **1863 Hopfen** hat zu verkaufen
Georg Debler
 auf der Ritterburg.

Station Waldhausen.
Pferd-Verkauf.
 Eine hochtrachtige Stute, 5 1/2 Jahre alt, kastanienbraun, zu jedem Gebrauch ausgezeichnet, verkauft zu annehmbarem Preis
Waldhausen den 16. Febr. 1864.
Sieber.

G m ü n d.
 Einen zweirädrigen **Handkarren** verkauft im Auftrag, wer? sagt die
 Redaktion.

G m ü n d.
Zu vermietthen.
 Im zweiten Stock meines Hauses sind bis Georgi drei ineinandergehende Zimmer, nebst Küche, sowie drei heizbare Dachzimmer und Küche zu vermietthen.
Wilhelm Robi
 in der neuen Straße.

G m ü n d.
 Ein **Zimmer** mit Bett und Meubel für einen Herrn hat sogleich zu vermietthen. Wer? sagt die
 Redaktion.

G m ü n d.
 Gegen übliche Sicherheit sind auf Georgi fl. 500 zu erheben, wo? sagt die
 Redaktion.

G m ü n d.
 Gutes **Sauerkraut** ist zu haben bei
Oekonom Sirner.

G m ü n d.
Zu vermietthen.
 Ein Logis für zwei solide Herrn hat sogleich zu vermietthen, auch kann auf Verlangen Kost gegeben werden. Zu erfragen bei der
 Redaktion.

G m ü n d.
 Bis Georgi habe ich ein **Logis** zu vermietthen, bestehend in 2 heizbaren tapezirten Zimmern, einer Kammer, Küche und Holzlege, in der Nähe vom Markt. Bei wem? sagt die
 Redaktion.

B o r d e r l i n t h a l.
 Gemeindebezirk Spratbach.
Geid auszuleihen.
 In meiner kurzh. Pflegschaft liegen gegen gesegliche Sicherheit und zu 4% Verzinsung 275 fl. sogleich zum Ausleihen.
 Den 15. Februar 1864.
Pfleger
 Joseph Kiemel.

Kirchentirnberg.
Entlaufener Hund.
 Dem Unterzeichneten ist ein brauner Dachshund mit gelben Pfoten und gelben Augenscheiben entlaufen. Der gegenwärtige Besitzer desselben wird gebeten, ihn gegen Ersatz der Fütterungskosten mir zuzusenden. Der Hund geht auf den Ruf: „Waldmann.“
 Den 15. Februar 1864.
Jakob Rügler,
 Schlossmüller.

G m ü n d.
 Für ein deutsches Hospital in Paris ging noch weiter ein: von H. Vsr. R. in Spratb. 1 fl., wo für h. dankt
 Bezirkswohlthätigkeits-Cassier
Straubenmüller.

G m ü n d.
Jahres-Bericht
des Vereins zur Restauration der Stadtpfarrkirche.

Im Jahre 1863-64 sind an die Cassé des Vereins eingeliefert worden

1199 fl. 48 fr.

Cassabestand vom Jahr 1862 war	25 fl. 6 1/2 fr.
von Herrn Carl Ruhn aus Wien	25 fl. — fr.
„ Ungeanntem	100 fl. — fr.
„ Opfergeld	91 fl. 49 fr.
„ Zinsertrag	10 fl. 30 fr.
durch Kirchendiener Beck	469 fl. 24 fr.
durch Fräulein Schindler	477 fl. 59 fr.
—	1199 fl. 48 1/2 fr.

Dem abermaligen ausdrücklichen Wunsche der Sammler in den einzelnen Geschäften gemäß geben wir noch eine Uebersicht der Beiträge aus den Fabriken:

Dit u. Comp.	35 fl. 1 fr.
Erhardt u. Söhne	87 fl. 24 1/2 fr.

Werer Kaver	21 fl. 28 fr.
Walter	35 fl. 56 fr.
Beißwinger	4 fl. 24 fr.
Neuber	3 fl. 31 fr.
Wagner	17 fl. 33 fr.
Beck	6 fl. 39 fr.
Renner u. Bächler	34 fl. 9 fr.
Nieß	12 fl. 4 fr.
Blattner	4 fl. 12 fr.
Ruttler	16 fl. 14 fr.
Dyphle u. Böhm	69 fl. 52 fr.
Forster	8 fl. 22 fr.
Schüg	4 fl. 20 fr.
Binder	13 fl. — fr.
Urban	9 fl. — fr.
Bägle	13 fl. 12 fr.

Wie aus Vorstehendem zu ersehen, haben wir für das Jahr 1863 nur über Einnahmen zu berichten. Nicht also wird es mit Ablauf des gegenwärtigen Jahres sein, allwo die beiden Fenster, rechts und links von der hl. Grabcapelle, zu gleicher Zeit mit

dem entsprechenden Schmuck versehen werden sollen. In Anbetracht der Mittel waren anfangs nur kleine Darstellungen aus dem Leben des Herrn beabsichtigt. Da aber diese Fenster zu beiden Seiten des Hochaltars ihr Licht durch das ganze Mittelschiff der Kirche ergießen, somit die hervorragendste Stelle einnehmen, so war auch auf einen Hauptschmuck derselben das Augenmerk zu richten. Außerdem sollte zugleich auf eine geordnete Reihenfolge unter den Darstellungen in den einzelnen Fenstern Bedacht genommen werden. Nach mehrseitiger Rücksprache mit Sachverständigen haben wir uns deshalb denn auch dahin entschieden, daß bewußte zwei Fenster, das links mit der Darstellung des hl. Abendmahles, das rechts mit der des Pfingstfestes, geschmückt werden sollen. Aus diesem Grunde sind bereits die nöthigen Schritte geschehen, so daß die Einsetzung der beiden Glasgemälden im Laufe dieses Jahres zu erwarten steht.

Hiermit haben wir freilich etwas tief gegriffen; die beiden Gemälde erfordern sechsundzwanzig Figuren, was den Kostenpunkt bedeutend steigert. Wir leugnen nicht, daß auch uns schon hie und da der Muth zur Fortsetzung wanken wollte, insbesondere wenn wir selbst Zeugen sind, wie fast täglich ein Anderer vor der Thüre steht und die Wohlthätigkeit hiesiger Einwohner in Anspruch nimmt, so daß es oft fast gar nicht mehr schön ist. Sicherlich sind wir nicht gewillt, der allseitig bekannten Opferwilligkeit unserer Stadt nach irgend einer Richtung hin Scharnelen setzen zu wollen; aber darf man, wenn man für Alles sorgt, nicht auch an sich selbst denken? Wer steht uns näher als unsere Kirche? Gehört nicht auch sie zu den Hilfsbedürftigen, wenn man einerseits ihre Herkunft, ihren Stand und Charakter, andererseits ihre unverschuldeten ökonomischen Verhältnisse in's Auge faßt. Was hilft alle Bewunderung ihrer Pracht und Schönheit, wenn man sie keines werththätigen Mitleids würdigt? Oder sollten wir wirklich an diesem monatlichen Kreuzer zu ihrer Unterstützung erlegen! Sollte das, was man für sich selbst, für seine Kinder und Kindes-Kinder, was man für seine Mutterkirche, was man zur Verherrlichung Gottes in seiner eigenen Gemeinde thut, in letzter Linie stehen und nicht auch Anspruch auf den Charakter eines guten Werkes haben?

Doch die Summe der Beiträge zeigt, daß es der Mutter an theilnahmervollen Kindern nicht fehlt, welche der Hochbetagten Alter durch ihr Scherflein zu verschönern suchen. Deshalb werden wir uns auch in diesem Jahre unter die übrigen Bettler stellen, um durch Wiederherstellung und Verschönerung unserer Kirche allen ihren vielen Freunden Freude, allen ihren edlen Wohlthätern aber doppelte Freude zu bereiten.

Cassier:

Kaufmann August Neuber.

Vorstand:

Kaplan W s i z e r.

Stuttgart, den 17. Febr. Da das Parlament des stolzen Albions über die Bismarck-Reichberg'schen Pläne so völlig im Unklaren ist, so werden Sie Ihrem Correspondenten nicht die Aufgabe stellen wollen, über das künftige Schicksal der Herzogthümer eine bestimmte Ansicht auszusprechen. Allem Anscheine nach ist dasselbe einigermaßen von dem Erfolge der preussisch-österreichischen Waffen abhängig. Die Preußen haben sich die Düppeler Schanzen vorbehalten. Wer die Karte etwas genauer kennt, der weiß, daß die Wegnahme dieser Schanzen eine sehr thätliche Arbeit ist, um so thätlicher, als selbst die genommenen Schanzen noch von den jenseits des Meeresarmes aufgenorbenen Werke, sowie vom Meere aus bestrichen werden können. Diese Stellung ist viel haltbarer als die Danewirkstellung, um so mehr, als sie einen Rückzug an einer Stelle gewährt, nach welcher die deutschen Truppen gar nicht folgen können. Die verauktionirte deutsche Flotte kann nicht zu einem Kampfe mit dänischen Kanonenbooten, Fregatten und Linienschiffen verwendet werden. Angesichts der großen Opfer an Menschen und Kriegsmaterial, welche dieser Kampf erfordern wird, ist's es dem Papa Wrangel nicht zu verübeln, wenn er mit dem Angriffe so lange zögert, bis er denselben wohlgerüstet unternehmen kann. Unter Umständen können übrigens die Dänen in ihrer eigenen Falle gefangen werden. Zu ihrem Rückzuge über den nur 800 Fuß breiten Meeresarm haben sie nur eine Brücke oder die großen Transportschiffe Ge-

lingt es der deutschen Artillerie so Posto zu fassen, daß ihre Geschosse jene Brücke zu fassen vermögen, so kann der Rückzug der Dänen sehr gefährlich werden. Denjenigen Ihrer verehrten Leser, welche Zeit und Lust haben, die Kriegereignisse mit Genauigkeit zu folgen, empfehle ich die Petermann'sche Karte von Nordschleswig; sie ist so genau, daß sie nur dem Militär vom Fach nicht genügen wird; zu allen anderen Zwecken ist sie vorzuziehen. (Preis 35 Kr.)

Herr Staatsrath v. Sigel, der Chef des Finanzdepartements, ist gestern in der Kammer erschienen und ist wieder vollkommen hergestellt; er gibt die Hoffnung, daß die Arbeiten der Kammer ihren ungestörten Fortgang nehmen können. Dennoch wird die Kammer bis Ende des Monats arbeiten, und sofort auf 2 1/2 bis 3 Monate vertagt werden. Während dieser Zeit wird die Finanzcommission die verschiedenen Rubriken des Etats durcharbeiten und werden auch die übrigen Commissionen für weiteren Stoff sorgen. Die Kammer wird im Juni ihre Arbeiten wieder aufnehmen, mit denselben jedoch vor Spätherbst schwerlich zu Ende kommen. — Gestern Abend hat der Mikroskopiker Prof. Langenbach aus Hamburg einen Vortrag beim Kronprinzen gehalten, nachdem er seine Vorträge am Montag Abend im Saale des Gewerbevereins eröffnet hatte. Sein Instrument ist das großartigste das bis jetzt in dieser Art gezeigt worden. Es ist im Stande, die Bewegung einer Milbe zu zeigen, die binnen 50 Jahren den gleichen Weg zurück legt, den eine Schnecke in einer Sekunde; es zeigt das Leben im Blatte eines Lindenbaumes, das eben aus der winterlichen Knospe losgeschält worden: es zeigt, daß auch die den Menschen verfolgenden hüpfenden Quälgeister, selbst von eigenen Quälgeistern gequält werden, die allerdings so klein sind, daß sie selbst unter 1200maliger Vergrößerung nicht groß erscheinen; das Instrument zeigt und löst ungeahnte Räthsel und wird im Dienste der Wissenschaft gewiß eine höchst schätzenswerthe Hilfsmacht abgeben. — Die Berathung des Gesetzesentwurfs über die anderthalb Millionen für Kriegszwecke wird dem Bernahmen nach bis zur Rückkehr des Freih. v. Hugel, Chef des Auswärtigen verschoben. Die Conferenzen, in München, zu denen er sich begeben, beginnen heute.

Frankfurt, 15. Febr. Nach der „Südd. Ztg.“ geht der sächsische Antrag, der in der gestrigen Bundestags-Sitzung gestellt worden ist, dahin, zur Aufrechterhaltung der Autorität des Bundes eine genügende Truppenzahl nach Holstein zu schicken.

Flensburg, 15. Febr. Eine Deputation der Flensburger Bürgerchaft geht nach Berlin und Wien. Eine Deputation früherer schleswig'scher Ständemitglieder war gestern bei Hrn. v. Zedlitz. Der Kriegminister ist als Amtmann von Gottorf beständig. Die Antwort des Hrn. v. Zedlitz auf die Eingabe von Flensburger Bürgern in Betreff der Beamtenfrage lautet befriedigend. Die Witterung ist heil und milde, die Wege sind schlecht. Wrangel hat einen Armeebefehl erlassen. Es heißt darin, der König von Preußen beglückwünsche die Armee wegen der erlatanten Resultate, und anerkennt ihre Hingebung und die Ausdauer der Truppen.

Flensburg, 16. Febr. Die Bundeskommissäre sind nach Apenrade abgereist. Vorgestern machte das erste dänische Infanterieregiment bei Düppel einen Ausfall auf zwei preussische Batterien und wurde dabei fast gänzlich aufgerieben. Nach völliger Räumung Schleswigs sollen die Preußen Nordschleswig, die Desterreicher Südschleswig besetzen.

Kopenhagen, 10. Febr. Der König ist hier eingetroffen. Die Volksmenge hat ihn am Bahnhof mit Hurrah begrüßt, General Meza und Oberst Kaufmann sind ebenfalls angekommen.

Theater in Gmünd.

Freitag den 19. Februar 1864.

Regie-Benefiz für Franz Hörtlich.

Auf vielfältiges Verlangen:

Michael Kohlhaas.

Schauspiel in 4 Akten von L. Schenk.